

Wie weiter nach der Berufsmaturitätsschule?



Im Rahmen der Interdisziplinären Projektarbeit haben wir die Unterschiede zwischen der Fachhochschule und der Universität analysiert. Wir wollen unsere Erkenntnisse auch mit Ihnen teilen, um hoffentlich die Auseinandersetzung mit der Frage „Wie weiter nach der Berufsmaturitätsschule?“ zu erleichtern.

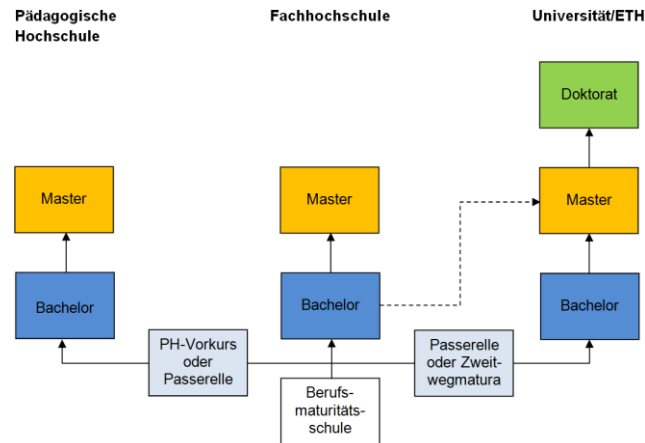
Dieser Flyer richtet sich an (angehende) Berufsmaturanden der Fachrichtung Wirtschaft. Er enthält viele allgemeine Informationen zur Fachhochschule und Universität. Der Fokus liegt aber auf einem betriebswirtschaftlichen Studium an der Fachhochschule St. Gallen und an der Universität St. Gallen.

Als Quelle dient unsere eigene Interdisziplinäre Projektarbeit, die den Titel „Das Kader von morgen!“ trägt.

Dejan Simic Sheila Sturzenegger

St. Gallen, April 2016

Bildungswege aus Sicht eines Berufsmaturanden



Der Abschluss der Berufsmaturitätsschule öffnet einem in der Regel den direkten Zugang zu einer Fachhochschule. Lernende hingegen den direkten Zugang zu einer Universität oder Eidgenössisch Technischen Hochschule (ETH) aber auch an eine Pädagogische Hochschule erlangen möchten, müssen die gymnasiale Matura nachholen. Nachfolgend werden zwei Lehrgänge beschrieben, die einem das Nachholen der gymnasialen Matura ermöglichen.

Passerelle

Der Passerellen-Lehrgang wird von der Interstaatlichen Maturitätsschule für Erwachsene (ISME) angeboten und dauert 30 Wochen. Es handelt sich um eine Vollzeitausbildung kombiniert aus Direktunterricht von 18 Wochenstunden und eines hohen Anteils an Selbststudium. Eine Berufstätigkeit ist während diesem Lehrgang nicht vorgesehen. Die nachfolgenden Fächer sind Bestandteil des Lehrganges:

- Deutsch
- Englisch oder Französisch
- Mathematik
- Naturwissenschaften (Biologie, Chemie und Physik)
- Geistes- und Sozialwissenschaften (Geschichte und Geografie)

Aus Erfahrungsberichten geht hervor, dass die Schwierigkeit dieses Lehrgangs insbesondere in den Fächern Mathematik und in den Naturwissenschaften für Absolventen einer nicht-technischen Berufsmatura liegt. Eine zusätzliche Schwierigkeit zeigt sich darin, dass keine Zwischenzeugnisse ausgestellt und Nichtpromotionen ausgesprochen werden, weswegen ein hohes Durchfallrisiko besteht.

Weitere Infos sind auf der Homepage der ISME ersichtlich: <http://www.isme.ch/passerelle/informationen/passerelle-uebersicht.html>

Zweitwegmatura

Die Zweitwegmatura wird ebenfalls von der ISME angeboten und dauert 7 Semester. BMS-Absolventen haben die Möglichkeit prüfungsfrei ins 3. Semester (Beginn im Februar) einzutreten. Je nach Leistungsgrad ist ein Übertritt in das 4. Semester (Beginn im August) mittels Aufnahmeprüfung möglich. Es ist eine reduzierte Berufstätigkeit möglich (Pensum variabel, in den letzten vier Semestern maximal 50 Prozent). Die Anzahl Wochenlektionen variieren je nach Semester zwischen 11 und 14 Lektionen. Die nachfolgenden Fächer sind Bestandteil des Lehrgangs:

Grundlagenfächer

(obligatorisch)

- Deutsch
- Französisch oder Italienisch
- Englisch
- Mathematik
- Naturwissenschaften (Biologie, Chemie und Physik)
- Sozialwissenschaften (Geografie, Geschichte sowie Wirtschaft und Recht)
- Kunst (Bildnerisches Gestalten oder Musik)

Schwerpunktfächer

(1 Fach nach Wahl ab dem 4. Semester)

- Sprachen (Latein oder Spanisch)
- Mathematik und Naturwissenschaften (Physik und Anwendung der Mathematik oder Biologie und Chemie)
- Sozialwissenschaften (Wirtschaft und Recht oder Philosophie und Psychologie/Pädagogik)

Ergänzungsfächer

(1 Fach nach Wahl ab dem 6. Semester)

- Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik oder Anwendung der Mathematik)
- Sozialwissenschaften (Geografie, Geschichte, Wirtschaft und Recht, Philosophie oder Psychologie/Pädagogik)

Speziell an diesem Lehrgang, auch im Vergleich zum Passerellen-Lehrgang ist, dass man zu den Abschlussprüfungen Erfahrungsnoten erarbeitet und eine Maturaarbeit schreibt. Dadurch sinkt das Durchfallrisiko erheblich, da das Bestehen nicht alleine von den Abschlussprüfungen abhängt.

Weitere Infos sind auf der Homepage der ISME ersichtlich: <http://www.isme.ch/matura/informationen/matura-uebersicht.html>

Fachhochschule St. Gallen:

Die FHS St. Gallen ist eine Hochschule für angewandte Wissenschaften. Sie bietet auf Bachelorstufe folgende Studiengänge an:

- Betriebsökonomie
- Pflege
- Soziale Arbeit
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Architektur (ab September 2017)

Anschliessend können folgende Masterstudiengänge belegt werden:

- Betriebsökonomie
- Pflege
- Soziale Arbeit
- Wirtschaftsinformatik

Das Bachelorstudium:

Im Bereich Wirtschaft bietet die FHS St. Gallen das Betriebsökonomie-Studium respektive den Bachelor of Science in Business Administration an. Der Studiengang kann Voll- und Teilzeit absolviert werden und dauert 6 beziehungsweise 8 Semester. Das Studium teilt sich in Grundstudium (Assessmentjahr) und Hauptstudium auf.

Assessmentjahr (60 ECTS¹):

Im Assessmentjahr, welches beim Vollzeitstudium zwei und beim Teilzeitstudium drei Semester dauert, ist eine Probezeit für die Studierenden der FHS. Während dem Assessmentjahr der FHS St. Gallen besteht noch keine Wahlmöglichkeit der Module für die Studierenden.

Hauptstudium (120 ECTS):

Nach Bestehen des Assessmentjahrs wird man zum Hauptstudium zugelassen. Beim Hauptstudium hat man eine Auswahl aus drei Studienrichtungen, nämlich General Management (für generalistisch interessierte Studenten), International Management (bereitet auf eine Tätigkeit in einem internationalen Unternehmen vor) und Wirtschaftsinformatik (bereitet auf eine Tätigkeit in einer Schnittstelle von Informationsmanagement und betrieblichen Abläufen vor). Während dem Hauptstudium kann man zur individuellen Vertiefung aus einer Auswahl von Wahlpflichtmodulen wählen und hat so die Möglichkeit, einen Teil des Studiums nach seinen eigenen Vorlieben zu gestalten.

Nach Abschluss des Bachelors kann man sich entweder für ein weiterführendes Masterstudium entscheiden oder man wagt den Einstieg in das Berufsleben. Ein Wechsel von der FHS St. Gallen an die Universität St. Gallen für ein Masterstudium ist möglich, sofern der Bachelor mindestens mit einer Note von 5.0 abgeschlossen wurde.

Weitere Infos bietet die Broschüre der FHS-St. Gallen „Bachelor of Science FHO in Business Administration“ sowie die Homepage der FHS St. Gallen.

¹ ECTS = Leistungsnachweispunkte → 1 ECTS entspricht 30 Arbeitsstunden



Universität St. Gallen:

Die Universität St. Gallen, besser bekannt als HSG, ist eine Hochschule für Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften sowie für internationale Beziehungen. Sie bietet auf Bachelorstufe folgende Studiengänge an:

- Betriebswirtschaftslehre
- Volkswirtschaftslehre
- International Affairs
- Rechtswissenschaft
- Rechtswissenschaft mit Wirtschaftswissenschaften

Anschliessend können folgende Masterstudiengänge belegt werden:

- Business Innovation
- Rechnungswesen und Finanzen
- Marketing, Dienstl.- und Kommunikationsmanagement
- Rechnungswesen und Finanzen
- Banking and Finance
- Strategy and International Management
- Unternehmensführung
- Management, Organisation und Kultur
- Volkswirtschaftslehre
- Quantitative Economics and Finance
- International Affairs and Governance
- International Law
- Rechtswissenschaft
- Rechtswissenschaft mit Wirtschaftswissenschaften

Sollten Personen mit einem Masterabschluss in ihrer beruflichen Laufbahn eine wissenschaftsbasierte Tätigkeit anstreben, so stehen Ihnen folgende Doktoratsprogramme an der HSG zur Verfügung:

- Betriebswirtschaftslehre (mit mehreren Schwerpunkten)
- Finance
- Economics and Finance
- International Affairs and Political Economy
- Organisation und Kultur
- Rechtswissenschaft

Das Bachelorstudium:

Die HSG bietet diverse Studiengänge im Bereich Wirtschaft auf Bachelorstufe an. Das Studium welches dem Betriebsökonomiestudium der FHS gleichkommt wäre das Betriebswirtschaftslehrestudium der HSG. Dies ist auch der Grund, weswegen man bei einem allfälligen Übertritt von der FHS St. Gallen zum Masterstudium an der HSG nur zur Belegung von betriebswirtschaftlichen Mastern berechtigt ist. Die Aufteilung des Studiums in Assessmentjahr und Hauptstudium ist wie bei der FHS St. Gallen gleich.

Weitere Infos bietet die Broschüre der Universität St. Gallen „Bachelor-Studium 2016“ sowie die Homepage der Universität St. Gallen.



Unterschiede Fachhochschule und Universität

Allgemein

	Fachhochschule	Universität
Didaktik (Vermittlung Lehrstoff)	Hoher Praxisbezug / angewandte Forschung	Theoretische Ausrichtung / wissenschaftliche Grundlagenforschung
Organisation	Kleinere Gruppen (Klassen)	Keine Klassen (hoher Anteil Selbststudium)
Perspektive	Ausbildung zu konkreten Berufen	Allgemeine Berufsbefähigung
Pensum	Vollzeit, sehr häufig auch Teilzeit	Oftmals nur Vollzeit
Regelabschluss	Bachelor	Master

Der grundlegende Unterschied der beiden Hochschulen liegt in der Didaktik. An der FHS wird praxisbezogen unterrichtet, wohingegen die Uni auf theoretische, wissenschaftliche Grundlagenforschung ausgerichtet ist.

Inhaltliche Unterschiede zw. FHS St. Gallen und HSG:

Stellt man den Bachelor-Studiengang Betriebsökonomie der FHS St. Gallen mit jenem der HSG in Betriebswirtschaftslehre gegenüber, stellt man sehr wenige Unterschiede fest und wenn, sind diese auf die Didaktik zurückzuführen, zum Beispiel, dass die FHS mehr Praxisprojekte anbietet. Wahlmöglichkeiten im Studium bestehen gleichermassen bei beiden Hochschulen.

Meinungen von Arbeitgebern:

Aufgrund von Interviews, die mit zwei Arbeitgebern, welche anonym bleiben möchten, geführt wurden, ergibt sich, dass klar Unterschiede zwischen FHS-Studenten und Uni-Studenten hervorgehoben werden. Diese sind beispielsweise, dass FHS-Studenten praxisorientierter sind und überall anpacken, wohingegen bei Uni-Studenten das konzeptionelle, strategische und analytische Denken ausgeprägter ist. Dennoch erachten beide Unternehmen den Abschluss der Fachhochschule und jenen der Universität im Bereich Wirtschaft als gleichwertig.

Statistische Analyse

Auch aus der Analyse von Statistiken gehen wenige Unterschiede zwischen FHS und Uni hervor und wenn, lassen sich diese ebenfalls auf die Didaktik zurückzuführen. Ein wesentlicher Unterschied ist beispielsweise der durchschnittliche Einstiegslohn. Dieser beträgt bei Bachelorabsolventen der FHS jährlich brutto CHF 80'000.00 und bei jenen der Uni CHF 71'500.00. Auf Masterstufe herrschen dieselben Unterschiede. FHS-Absolventen verdienen jährlich CHF 93'900.00 und Uni-Absolventen CHF 84'500.00.